

Jan Haller

Ein bronzefarbener Abschluss?

Bronze – ein unfassbares Gefühl! Jan Haller kann es noch immer kaum glauben. Seit 1992 hat ein deutsches Rollstuhlbasketball-Nationalteam zum ersten Mal wieder eine paralympische Medaille gewonnen. Und der 36-Jährige von Hannover United/Team BEB war nicht nur dabei. In seiner Rolle als Mannschaftskapitän hatte er maßgeblichen Anteil daran, dass dieser historische Erfolg gelang. Bei seinen vierten Paralympics hat es endlich mit einer Medaille geklappt! All das zaubert ihm immer noch ein Lächeln ins Gesicht. Jans Entscheidung, vor einigen Jahren zu Hannover United zu wechseln, hat sich also in jeder Hinsicht ausgezahlt.

2001 zog Jan mit seiner Mutter von Gehrden bei Hannover nach Bonn, fand dort schnell sportlichen Anschluss und spielte einige Jahre Rollstuhlbasketball beim ASV Bonn. Vollkommen „geflasht“ war er, als er zum ersten Mal Dirk Nowitzky live hat spielen sehen. Seitdem gibt es für Jan Haller nur noch eins: Basketball – genauer gesagt, Rollstuhlbasketball. Denn der 36-Jährige nutzt wegen einer Fehlbildung der unteren Wirbelsäule sowohl im Alltag als auch beim Sport einen Rollstuhl. „Ich habe mir damals einen Korb für zu Hause besorgt, um trainieren zu können“, erzählt er. Das gelang so gut, dass er zeitweise sogar mit einer Doppellizenz auch für den TV Donrath in der Regionalliga spielte. 2007 kam die Anfrage von der U22-Nationalmannschaft, 2011 wurde er Nationalspieler bei den Herren, 2017 folgte die Ernennung zum Kapitän. Nachdem er seit den Paralympics 2012 in London mit dem RSV Lahn-Dill zahlreiche nationale und internationale Titel gewonnen hatte, kehrte Jan zurück in die Heimat. „Das war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte!“ Es macht ihn stolz, dass er dazu beitragen konnte, dass sich das hannoversche Team in der 1. Bundesliga etabliert hat. So gilt es nun, weitere junge Spieler aufzubauen. Als älterer Spieler im Team fühlt Jan sich für diese verantwortlich und hofft, ihnen mit seiner Erfahrung Halt zu geben und mit der Mannschaft die Liga-Saison 2025 zu einem guten Abschluss zu bringen. Die Frage nach den Paralympics 2028 in Los Angeles lässt er zunächst offen. Aber egal, wie: „Dem Sport bleibe ich auf jeden Fall erhalten.“

Heike Werner